54 c. Opomyzidae.

Von **Leander Czerny.**

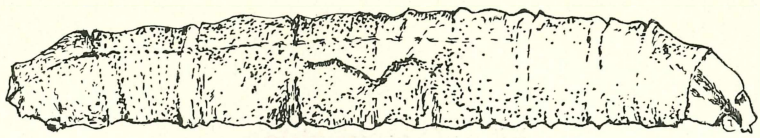
Letzte zusammenfassende Arbeit:
Loew, H., Berl. Ent. Zeitschr. 1864 und 1865.

Die Opomyziden sind kleine, schlanke, zierliche Fliegen, die man, mit Ausnahme der Wintermonate, das ganze Jahr hindurch im Grase und Röhricht finden kann. Sie sind holometop. Die nicht immer deutlich differenzierten Scheitelplatten sind zugespitzt, liegen etwas schräg einwärts und tragen nahe an der Spitze eine rückwärts gerichtete or. Divergente pvt (poc) vorhanden oder fehlend. Stirn nach vorn mehr oder weniger verschmälert, Untergesicht flach oder eingesenkt, Fühlergruben seicht. Augen rundlich oder senkrechtoval, keine Vibrisse, wohl aber bei den meisten Geomyza-Arten eine die Vibrisse vortäuschende lange Peristomalborste. Fühler geneigt oder anliegend, das 2. Glied oben mit einer Borste, das 3. Glied rund oder etwas eiförmig, Fühlerborste pubeszent oder oben mit langen Kammstrahlen. Der im Vergleiche zum Kopfe kleine Rüssel ist nach Frey ganz zurückziehbar, hat einen kleinen Unterlippenbulbus (Rüsselstamm, Rüsselstiel), der nur wenig länger als breit ist, und verhältnismäßig große, in der Tangentialebene lang ausgezogene Labellen (Endlippen). Beborstung des Thorax: 1 + 2 (3) dc, 1 h, 1 prs, 2 sa, 1 ia, 2 npl, 1 st, 1 mspl (Mesopleura behaart), Pteropleura hinten oben mit einigen Börstchen, 4 sc, gleich lang oder die vorderen kürzer, prth (pp) 0, prst zahlreich, klein. t ohne Präapikalborsten. Flügel mit oder ohne vortretende Hinterecke, Costalbruchstelle in ziemlicher Entfernung von der Mündung des r_1, die sc verläuft — wenn man den Flügel schief von vorne betrachtet — als feine Falte bis zur Bruchstelle der Costa, bei anderer Betrachtung des Flügels sieht man, wie sie nach kurzem Verlaufe verschwindet. r_{2+3} auffallend lang und konvergent mit der in der Flügelspitze mündenden r_{4+5}, die t_a weit hinter der Mündung des r_1 und die t_p dem Flügelrande genähert. M und C vorhanden, a vorhanden oder fehlend. Abdomen des ♂ mit 5 Segmenten, 2. Genitalsegment kurz oder lang, das 6. Abdominalsegment beim ♀ kurz, die folgenden trichterförmig.

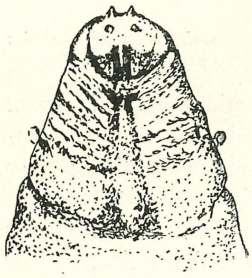
Über die Metamorphose von Opomyza florum Fabr. verbreitet sich B. J. Bielsky in seiner Arbeit „Über die Biologie von Opomyza florum Fabr." im Journal für angewandte Entomologie, Kiew, I, 1, 1917, 47—76. Die Arbeit ist leider russisch geschrieben. Bei meiner Unkenntnis des Russischen muß ich mich auf die Reproduktion einiger Abbildungen und auf die Wiedergabe des englisch Geschriebenen über Bielskys Arbeit in der Review of Applied Entomology V, 1917, 300 beschränken. Die Eiablage findet im September statt. Die Eier werden in den Boden neben das sprossende Winterkorn gelegt. Die Eier überwintern, doch konnte die Zeit des Auskriechens der Larve nicht festgestellt werden. Die Larven des 1. Stadiums wurden immer im Stengel an der Wurzel gefunden; wie sie dahin gelangen, ist unbekannt. Die Larven des 2. Stadiums findet man in der von den entfalteten Blättern gebildeten Röhre, die gelb wird und so die Anwesenheit des Getreideschädlings verrät. Die Larven des 3. Stadiums kehren zur Basis des Stengels zurück und zerstören den ganzen Halm. In diesem Stadium wandern die Larven auch in andere Halme. Es wurde auch beobachtet, daß Larven von Oscinella frit, die in solchen Halmen waren, aufgefressen wurden.

Die Larven findet man im März, April und Mai. Das Puppenstadium währt 18—22 Tage, die Fliege lebt 5 Monate, vom Mai bis zum Oktober oder November.

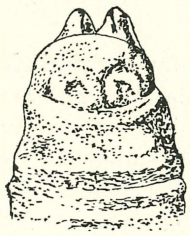
Opomyza florum Fabr. (Nach B. J. Bielsky von P. G. Engelhardt.)



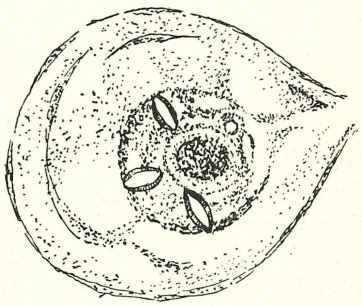
Textfig. 1. Seitenansicht der Larve im 3. Stadium.



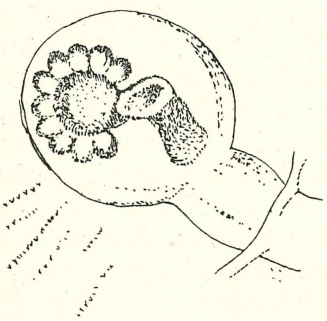
Textfig. 2. Vorderende der Larve im 3. Stadium.



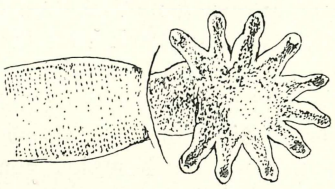
Textfig. 3. Hinterende der Larve im 3. Stadium von unten.



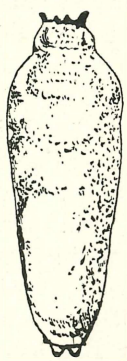
Textfig. 4. Hinterstigma der Larve im 3. Stadium.



Textfig. 5. Prothorakalstigma der Larve im 2. Stadium.



Textfig. 6. Prothorakalstigma der Larve im 3. Stadium.



Textfig. 7. Puppe.

Übersicht der Gattungen.

1. pvt vorhanden . . . . . *Anomalochaeta Frey.*
— pvt nicht vorhanden 2
2. Schildchen behaart, 4 sc gleich lang, Flügel mit vorstehender Hinterecke. *Opomyza Fall.*
— Schildchen nackt, die vorderen sc kürzer, Flügel ohne vortretende Hinterecke. *Geomyza Fall.*

Anomalochaeta Frey.

(1921, Acta Soc. pro Fauna et Flora Fenn. 48, 3, 25.)

Kopf höher als lang, Stirn mit dem etwas zurückweichenden Untergesichte einen rechten Winkel bildend, Hinterkopf oben etwas konkav, Augen sehr groß, gegen die Fühler zu ein wenig vorgezogen, Backen sehr schmal, am Unterrande eine Reihe sehr kleiner Börstchen, von denen eines die übrigen etwas überragt. Stirn nach vorn etwas verschmälert, nackt, divergente pvt vorhanden. Fühler etwas geneigt, Fühlerborste sehr kurz pubeszent. Körper glänzend, 1 + 3 dc, Schildchen nackt, vordere sc kürzer. Flügel mit vortretender Hinterecke, Analader kurz.

guttipennis Zett. (1838, Ins. Lapp. 762 und 1847, Dipt. Scand. VI, 2419).

♂♀ Stirnstreifen vorn rotgelb, hinten stark verdunkelt, Scheitelplatten, Ozellendreieck und Hinterkopf schwarz, etwas glänzend, Untergesicht dunkelrotgelb, Backen weiß, Fühler schwarzbraun, 3. Glied an der Basis rotgelb, Taster dunkelrotgelb. Thorax schwarz, Mesonotum etwas gelblich bestäubt. f pechbraun, etwas glänzend, Schenkelringe und Kniegelenke, t und

Tarsen dunkelrotgelb, mehr oder weniger gebräunt. Flügel dunkelbraun, mit rundlichen und quadratischen weißen Flecken, die in folgender Weise verteilt sind: 1 Fleck in der R_1 im Spitzendrittel des Flügels, drei in der R_3, von denen der letzte mit dem darüberliegenden Fleck in der R_1 nur durch die Ader getrennt ist, ein größerer in der R_5, zwei in der 1. M_2 und einer in der 2. M_2, zwei mehr oder weniger deutliche Flecken in der Cu. Schüppchen und Schwinger bräunlich. Abdomen glänzendschwarz, beim ♀ der Rand des 8. Segmentes und die Lamellen rötlich.
2 mm. *Europa sept.*

Opomyza Fall.

(1820, Dipt. Suec. Opomyz. 10.)

Kopf höher als lang, mit dem wenig zurückweichenden Untergesichte einen stumpfen Winkel bildend, Hinterkopf oben etwas konkav, Augen rundlich, Backen von halber Augenhöhe, unten gerade, die sehr kurzen Backenbörstchen unregelmäßig 2—3reihig, keine Vibrisse. Stirn nach vorn wenig verschmälert, mit sehr kurzen, zerstreut stehenden Härchen; Scheitelplatten und Ozellendreieck matt. Untergesicht flach, Fühler geneigt, Fühlerborste pubeszent oder gefiedert. 1 + 3 dc, Schildchen behaart, sc gleich lang. Flügel mit vortretender Hinterecke, Analader kräftig, den Hinterrand nicht erreichend.

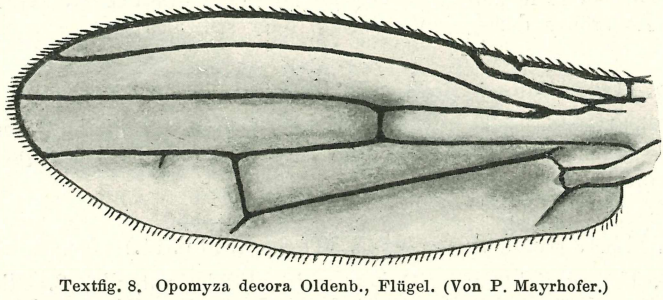
Von den im Katalog der paläarktischen Dipteren IV. angeführten Opomyza-Arten schließe ich asteia Hal., nigriceps Meig. und scutellata Rob. von dieser Gattung aus. Die Macquartschen Arten fasciata und fuscipennis kann man mit einiger Wahrscheinlichkeit als Opomyza-Arten gelten lassen.

Artenbestimmungstabelle.

1. Flügelvorderrand mit braunem Saume 2
— Flügelvorderrand ohne braunen Saum 5
2. Flügel vor der Spitze mit einer Binde . . . . . **fasciata Macq.**
— Flügel vor der Spitze ohne Binde 3
3. Vorderrandsaum nicht über die Flügelspitze ausgebreitet . . . . . **fuscipennis Macq.**
— Vorderrandsaum über die Flügelspitze ausgebreitet 4
4. Saum der Flügelspitze bis über die Mündung der m fortgesetzt . . . . **germinationis L.**
— Das ganze Spitzendrittel des Flügels bis zum Hinterrande schwarz. **Thalhammeri Strobl.**
5. Mesonotum ohne Mittelstreifen 6
— Mesonotum mit Mittelstreifen 7
6. Vor der t_a 1—2 Queradern . . . . . **punctella Fall.**
— Vor der t_a keine Querader . . . . . **florum Fabr.**
7. Abdomen ganz glänzendschwarz . . . . . **nigriventris Loew.**
— Abdomen gelb oder dunkelbräunlich 8
8. Flügel mit einem zwischen dem lehmgelben Vorder- und Hinterrande liegenden, in den Spitzenfleck übergehenden schwärzlichgrauen Schatten, letzter Abschnitt des r_{4+5} ohne Flecken. **decora Oldenb.**
— Flügel ohne solchen Schatten, letzter Abschnitt des r_{4+5} gewöhnlich mit Flecken. **lineatopunctata v. Ros.**

decora Oldenb. (1910, Deutsche Ent. Zeitschr. 286). (Textfig. 8.)

♂♀ Gelb, Untergesicht und Backen weiß, 3. Fühlerglied bräunlich. Mesonotum mit einem



Textfig. 8. Opomyza decora Oldenb., Flügel. (Von P. Mayrhofer.)

breiten dunkelbraunen Mittelstreifen, der sich über das Schildchen fortsetzt und daselbst nur einen helleren Seitenrand frei läßt. Abdomen des ♂ fast ganz dunkelbraun, das des ♀ gelb mit mehr oder weniger breiten bräunlichen Hinterrandsäumen. p und Schwinger gelb.

Flügel schmal, am Vorderrande gegen die Flügelwurzel zu bis zur m und zum Saume der t_a, von da an bis zur Mitte der R_3 herab bis zum Spitzenfleck hin weißlichlehmgelb, am Hinterrande in einem schmalen Teile der Cu_1 bis gegen die Mündung der cu hin und in einem Teile der 2. M_2 etwas hell, sonst mehr oder weniger dunkelbraun. In dieser braunen Flügelfläche sind die Längs- und Queradern sowie der in der Mitte des letzten Abschnittes der m befindliche Aderanhang kräftiger und ihre Umgebung stärker braun. — Oldenberg fing 1 ♂ und 2 ♀ dieser schönen Art im August am schattigen Rande eines Waldbaches bei Macugnaga auf der Ostseite des Monte Rosa.
3 mm. *Italia.*

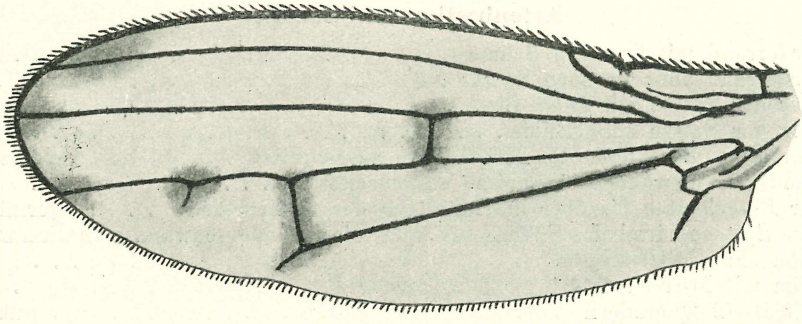
fasciata Macq. (1835, Suite à Buffon, II, 556).

Gesicht weißlich, Stirn rotgelb, Fühler braun. Thorax gelblichgrau. Abdomen schwarz mit weißen Einschnitten. p schwarz, p_2 und p_3 rotgelb mit schwarzen Tarsen. Flügel glashell, Vorderrand bis gegen die Spitze hin braun, vor der Spitze eine nicht bis zum Hinterrande reichende Binde, ein Streifen zwischen den mittleren Längsadern und dem Saume der Queradern bräunlich. (Nach Macquart.)
2,2 mm. *Gallia.*

florum Fabr. (1794, Ent. syst. IV, 352). (Textfig. 9.)

Syn. Nataliae Egg. (Zoolog.-botan. Ges. Wien, XII, 781.)

♂♀ Gelb oder rotgelb, am unteren Augenrande weißschimmernd, Fühler rotgelb, Thorax öfter durch graue Bestäubung düster. Beine blaßgelb. Flügel gleichmäßig graugelblich getrübt, das Ende des r_{2+3} umgibt ein größerer, das des r_{4+5} und der m ein kleinerer schwärz-



Textfig. 9. Opomyza florum Fabr., Flügel. (Von P. Mayrhofer.)

licher Fleck; diese 3 Flecken fließen auch mehr oder weniger zusammen. Die Queradern sind schwarz gesäumt, ein im letzten Abschnitte der m selten fehlender von einem schwarzen Fleck umgebener Aderanhang. Der letzte Abschnitt des r_{4+5} hat eine schwarze Färbung, die sich bisweilen an einzelnen Punkten mehr ansammelt, so daß dann auf diesem Abschnitte punktartige schwarze Flecken entstehen, die auch auf beiden Flügeln in ungleicher Anzahl auftreten; zwischen diesen Punkten ist dann die Ader heller als gewöhnlich. Der cu ist dunkel und oft undeutlich schwärzlich gesäumt, die a immer schwärzlich gefärbt. Abdomen gelb, bisweilen die einzelnen Segmente mit bräunlichen Binden am Hinterrande oder in den Hinterecken mit braunen Flecken; auch Stücke mit ganz braun gefärbtem Abdomen kommen vor. Spitze der Legeröhre des ♀ immer braun oder schwarz.
3—4,5 mm. *Europa.*

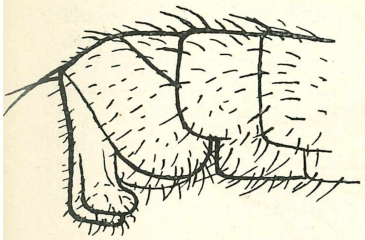
fuscipennis Macq. (1835, Suite à Buffon, II, 557).

♂ Schwarz, Gesicht weiß, Stirn rotgelb, hinten schwarz. p rotgelb, Schenkelspitzen bräunlich, Vordertarsen braun. Flügel bräunlich, am Vorderrande gesättigter, Queradern mit breiten schwärzlichen Säumen. (Nach Macquart.)
3 mm. *Gallia.*

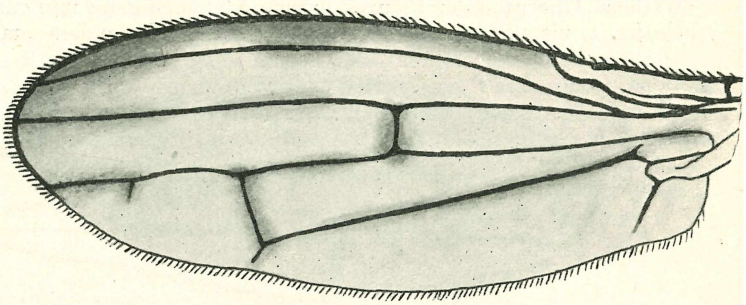
germinationis L. (1761, Fauna Suec. 1874). (Textfigg. 10 u. 11.)

♂♀ Kopf gelb, Untergesicht und Backen weiß, Fühler rotgelb, 3. Glied am Ober- und Vorderrande meist gebräunt. Thorax gelb, durch Bestäubung düster, Mesonotum mit zwei braunen, vorn oft undeutlichen oder abgekürzten, hinten sich vereinigenden und über das Schildchen fortgesetzten Mittelstreifen und gegen den Rand zu mit weniger deutlichen Seitenstreifen. Pleuren an der Notopleuralnaht bis unter die Flügelwurzel hin mit einem mehr

oder weniger deutlichen Streifen, Sternopleura in verschiedener Ausdehnung grau. Hinterrücken schwarz, grau bestäubt. p gelb. Flügel graulich getrübt, Vorderrand von der Mündung des r_1 an mit schwarzbraunem Saume. Dieser Saum breitet sich über die Flügelspitze bis über die Mündung der m derart aus, daß er zwischen dem r_{2+3} und r_{4+5} etwas heller verwaschen erscheint. In diesem Spitzenfleck liegt öfter auf dem letzten Abschnitt der m



Textfig. 10. Opomyza germinationis L., Hypopyg. (Von P. Mayrhofer.)



Textfig. 11. Opomyza germinationis L., Flügel. (Von P. Mayrhofer.)

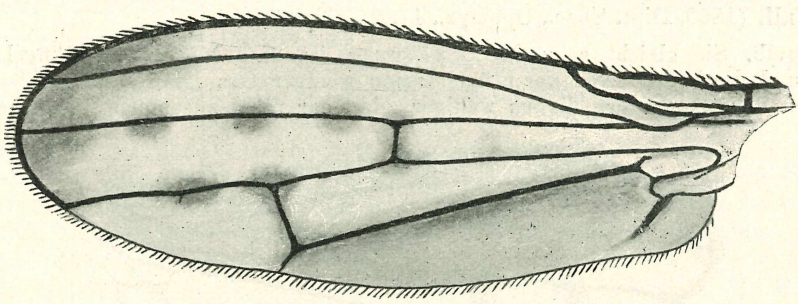
das Rudiment eines Aderanhanges. Queradern mit braunem Saume, auf dem r_{4+5} ungefähr über der t_p ein bräunlicher Schattenfleck, der kräftige cu von einem bräunlichen Schatten begleitet. Schwinger gelblich. Abdomen entweder ganz glänzendschwarz, gegen die Basis zu graulichschimmernd, oder schwarz mit gelben Vorderecken der einzelnen Segmente und gelben Seiten des Hypopygs oder gelb mit einem vorn breiten und nach hinten zu allmählich verschmälerten schwarzen Mittelstreifen. Beim ♀ ist bei ganz schwarzem Abdomen das 7. Segment mit Ausnahme des schwarzen Hinterrandes gelb, die Endlamellen sind schwarz.

3,5—4 mm. ***Europa.***

lineatopunctata v. Ros. (1840, Württ. Korresp. I, 62). (Textfig. 12.)

Syn. Henseli Sint. und punctatonervosa Loew.

♂♀ Diese Art hat mit decora Oldenb. viel Ähnlichkeit. Gelb, am unteren Augenrande weißschimmernd. Mesonotum mit einem schwärzlichen, vorn abgekürzten, hinten über das



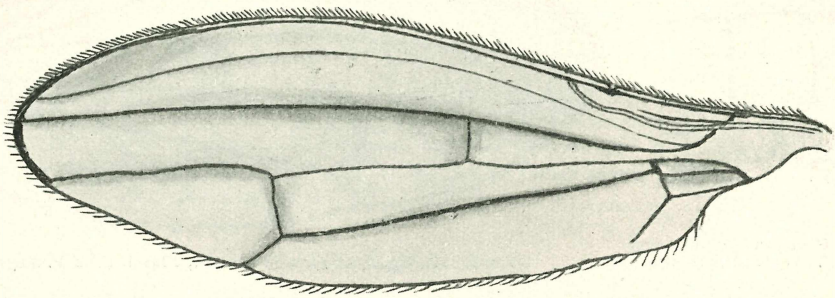
Textfig. 12. Opomyza lineatopunctata v. Ros., Flügel. (Von P. Mayrhofer.)

Schildchen fortgesetzten Mittelstreifen. Dieser Streifen ist bald schmäler, bald breiter, aber nie so breit, wie bei decora, und ist öfter weniger deutlich, besonders wenn die Mitte des Mesonotums etwas grau ist. p gelb. Flügel im Vergleiche zu O. florum gleichmäßiger breit, an der Wurzel etwas schmäler und an der Spitze runder. Färbung am Vorderrande bis zum r_{4+5} gelblichweiß, hinter diesem mehr grau, Flügelspitze mit einem breiten, gleichmäßig dunkelbraunen Saume, der weit vor der Mündung des r_{2+3} beginnt, der cu hat einen breiten Saum, der nach oben ziemlich weit in die 1. M_2 hineinreicht und nach unten in die bis zum Hinterrande gehende bräunliche Färbung übergeht, die beiden Queradern sind braun gesäumt, auf dem letzten Abschnitte der m liegt ein brauner Fleck, in dem gewöhnlich ein rudimentärer Aderanhang zu erkennen ist, auf dem letzten Abschnitte des r_{4+5} liegen 3—4 braune Flecke, die kurze a ist braun gesäumt. Schüppchen und Schwinger gelb. Abdomen gelb, meist oben gebräunt oder mit einem an den Einschnitten abgesetzten Mittelstreifen.

3,5 mm. ***Europa sept. et centr.***

nigriventris Loew (1865, Berl. Ent. Zeitschr. IX, 32). (Textfig. 13.)

♂♀ Kopf gelb, Gesicht weißlicher. Fühler dunkelockergelb, die Borste etwas länger behaart als bei den anderen Arten. Thorax und Schildchen lehmgelb oder fast bräunlichgelb, Mesonotum mit einem linienförmigen Mittelstreifen, der sich über das Schildchen fortsetzt, in der Nähe des Seitenrandes findet sich der hintere Teil eines ähnlichen linienförmigen braunen Streifens, Oberrand der Pleuren braun. Abdomen ganz und gar glänzendschwarz und schwarz behaart. p ziemlich dunkelgelb. Flügel schmal, besonders am Ende, die t_p deshalb kürzer



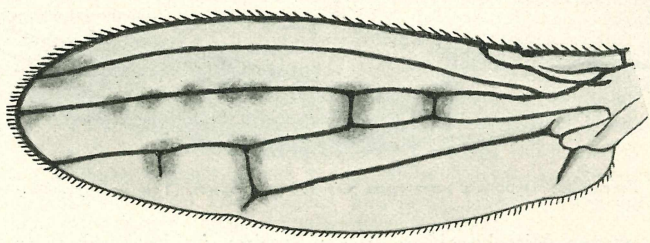
Textfig. 13. Opomyza nigriventris Loew, Flügel. (Von O. Bindenberger.)

als bei den anderen Arten, der letzte Abschnitt der m ohne jedes Rudiment eines Aderanhanges, die Flügelfläche zeigt einen sehr verdünnt lehmgelblichen Farbenton, beide Queradern, der r_{4+5}, der cu und der letzte Abschnitt der m, mit Ausnahme seiner Basis, sind schwärzlich gesäumt und die R_5 ist graulich ausgefüllt, das letzte Drittel des Vorderrandes hat eine schwärzliche Säumung, die außer an ihrem Anfange bis zum r_{4+5} reicht, auch ist das Ende dieses selbst schwärzlich gesäumt und die Spitze der R_3 in ziemlicher Ausdehnung grauschwärzlich ausgefüllt, die a ist ziemlich dunkel gefärbt. (Nach Loew.)
3,5 mm. ***Sibiria.***

Loew beschrieb nur das ♀. Im naturh. Museum in Wien sah ich ein ♂, das Loews Beschreibung ganz entspricht. Es trägt den Zettel „Austria, alte Samml." und wurde von Schiner determiniert als Fedtschenkoi, was offenbar darauf hindeutet, daß es von Fedtschenko aus Rußland stammt.

punctella Fall. (1820, Dipt. Suec., Opomyz., 11, 2). (Textfig. 14.)

♂♀ Blaßgelb. Sie gleicht sehr der O. florum, ist aber kleiner, die Flügel sind etwas schmäler und die Hinterecken der Flügel treten weniger vor. Die kleineren Flecken an den Mündungen der Längsadern fließen weniger oder gar nicht zusammen, die Queradern sind



Textfig. 14. Opomyza punctella Fall., Flügel. (Von P. Mayrhofer.)

dunkelbraun gesäumt, vor der t_a noch 1—2 ebenfalls dunkelbraun gesäumte Queradern, der Fleck auf dem letzten Abschnitte der m ist größer und der Aderanhang darin viel länger als bei O. florum, die Punkte auf dem letzten Abschnitte des r_{4+5} variieren zwischen 0—7, auch differiert ihre Zahl auf den Flügeln desselben Stückes; der cu gewöhnlich gebräunt, die a stets dunkelbraun.
3 mm. ***Europa sept. et centr.***

Thalhammeri Strobl (1900, Wiss. Mitt. aus Bosnien u. d. Herzeg. VII, 637).

♂ Größe, Kopfbildung, Thoraxbeborstung, Flügelumriß und Aderverlauf, Hypopyg, Bau der kräftigen Beine ganz wie bei germinationis. Auch die Färbung des Kopfes stimmt fast ganz mit germinationis, nur ist die Oberhälfte des Hinterkopfes schwärzlich, das

3. Fühlerglied ist wie bei germinationis am Oberrande ziemlich breit verdunkelt, auch die Form desselben und die kurze Behaarung der Borste ist identisch. Thorax durchaus schwarz, nur zwischen den Vorderhüften rotgelb, Mesonotum mattglänzend und etwas grünlich erzschimmernd, am Rande bis zur Flügelwurzel ein nur in gewisser Richtung deutlicher weißschillernder Streifen. Abdomen pechschwarz mit schwachem Fettglanze. Hypopyg, besonders auf der Bauchseite, kolbig verdickt. Hüften und p rotgelb, die f_1 oben mit einem Apikalfleck, die ersten 4 Tarsenglieder der p_1 schwarz, die Tarsen der p_2 und p_3 gegen das Ende zu etwas gebräunt, das Endglied aber ganz rotgelb. Flügel ziemlich dunkelgrau, aber das ganze Spitzendrittel bis zum Hinterrande schwärzlich und am Vorderrande ist diese Verdunklung intensiver und reicht etwas weiter nach vorn. r_{4+5}, cu und die beiden Queradern zeigen einen deutlichen aber schmalen Saum. (Nach Strobl.) — Von Thalhammer 1 ♂ in Travnik gefangen.
2,5 mm. ***Bosnia.***

Geomyza Fall.

(1810, Spec. ent.)

Syn. Balioptera Loew (Berl. Ent. Zeitschr. VIII, 1864, 347).

Kopf höher als lang, vorn etwas gerundet, hinten oben etwas konkav, Augen groß, senkrechtoval, Backen schmal, unten gerade, eine Reihe Peristomalbörstchen, von denen das vorderste meist auffällig lang ist und eine Vibrisse vortäuscht; vor dieser langen Peristomalborste stehen bisweilen ein längeres und einige äußerst kurze Börstchen. Stirn nach vorn mehr verschmälert als bei der Gattung Opomyza, mit wenigen zerstreuten Härchen, Scheitelplatten und Ozellendreieck glänzend. Untergesicht in der Mitte etwas vertieft, Fühler anliegend, Fühlerborste in der Regel oben mit langen Kammstrahlen. Thorax und Abdomen glänzend, leicht grau bestäubt, 1+2(3) dc, Schildchen nackt, die vorderen sc kurz. Flügel ohne vortretende Hinterecke, bisweilen sehr schmal und kurz, Analader fehlend.

Hendel hat schon in der Wien. Ent. Zeit. XXIX, 1910, 313 und im Nachtrag 1911, 13 darauf aufmerksam gemacht, daß die Gattung Geomyza Fall. nur die M. combinata L. für sich habe, weshalb für Balioptera Loew der Name Geomyza eintreten müsse.

Coquillett hat auf eine amerikanische Art (apicalis Coqu.) die Gattung Mutiloptera aufgestellt (Proc. Ent. Soc. Wash. 1907), die sich nach Hendel (Deutsche Ent. Zeitschr. 1917, 39) von Geomyza Fall. durch die geringere Zahl der dc (1+2) und die schmalen und langen und am Hinterrande konkaven Flügel unterscheiden soll. Auch in Europa, sagt Hendel, hätten wir in Opomyza apicalis Meig. einen Vertreter dieser Gattung. Dem ist aber nicht so. Das typische Exemplar der Meigenschen O. apicalis in der Winthemschen Sammlung in Wien hat 1 + 3 dc. Auch die Stücke in der Loewschen Sammlung haben 1 + 3 dc und an einem Stücke, das ich von Collin erhielt, fand ich die gleiche Zahl von dc. Allerdings ist die 1. posts. dc meist etwas kleiner, ja in einem Falle fehlte sie rechtsseitig ganz. Das von Hendel bei Sellin auf Rügen gefangene und von ihm für apicalis Meig. gehaltene Stück hat 1 + 2 dc und kürzere und schmälere Flügel und ist somit nicht die Meigensche Art. Es gibt noch andere Arten, die auch 1 + 2 dc haben, aber normal ausgebildete Flügel besitzen. Meine Meinung geht dahin, daß man die Arten mit einer geringeren Anzahl von dc (1 + 2) von den übrigen nicht generisch trennen soll. Wie es mit der nordamerikanischen Gattung Mutiloptera steht, kann ich nicht sagen, da ich die Art nicht kenne. Die von Hendel vorgenommene Umnennung der nordamerikanischen Art M. apicalis Coqu. in M. Coquilletti hat keine Berechtigung, weil die von Hendel gefangene und von ihm für apicalis Meig. gehaltene Art diese nicht ist.

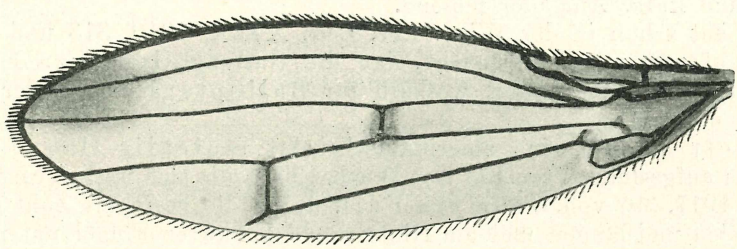
Artenbestimmungstabelle.

1. 1 + 2 dc 2
— 1 + 3 dc 8
2. Queradern nicht gesäumt 3
— Wenigstens die t_p gesäumt 5
3. Flügelspitze nur verwaschen geschwärzt 4
— Flügelspitze mit deutlichem schwarzbraunem Flecke . . . . . **angustipennis Zett.**

4. Fühler blaßgelb, nur die f_3 auf der Oberseite mit einem schwarzbraunen Streifen, Flügel schmal. **adusta Loew.**
— Fühler braun, alle f mit Ausnahme der Basis schwarz, Flügel normal. **denigrata sp. n.**
5. Fühlerborste nicht gefiedert . . . . . **pilosula sp. n.**
— Fühlerborste lang gefiedert 6
6. Peristomalborste von den übrigen Börstchen nicht verschieden . . . . . **breviseta sp. n.**
— Peristomalborste lang und kräftig 7
7. Mesonotum vorn mit zwei dunkeln Streifen, Flügel mäßig groß und schmal **virgata sp. n.**
— Mesonotum ohne Streifen, Flügel sehr schmal und klein . . . . . **Hendeli sp. n.**
8. Nur die t_p gesäumt 9
— Beide Queradern gesäumt 11
9. Flügel sehr schmal, Spitzenfleck die ganze Flügelspitze einnehmend . . . . **apicalis Meig.**
— Flügel nicht sehr schmal, Spitzenfleck nur ein wenig unter den r_{4+5} herabgehend . . . 10
10. Spitzenfleck sehr klein . . . . . **Paganettii Strobl.**
— Spitzenfleck mäßig groß . . . . . **venusta Meig.**
11. Saum der Queradern schmal 12
— Saum der Queradern sehr breit 13
12. Flügel an der Spitze gerundet, Fühlerborste sehr lang gefiedert . . . . . **combinata L.**
— Flügel etwas zugespitzt, Fühlerborste mäßig lang gefiedert . . . . . **acutipennis sp. n.**
13. An der Spitze der Costalzelle ein bis zur Basis der R_3 hinabreichender Fleck. **tripunctata Fall.**
— An der Spitze der Costalzelle kein solcher Fleck . . . . . **maiuscula Loew.**

acutipennis sp. n. (Textfig. 15.)

♀ Diese Art ist der combinata sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von ihr durch die etwas kürzeren, schmäleren und an der Spitze zugespitzten Flügel und die kürzer gefiederte Fühlerborste. Die Färbung ist düsterrotgelb, die Flügel sind stärker getrübt, die Längsadern sind

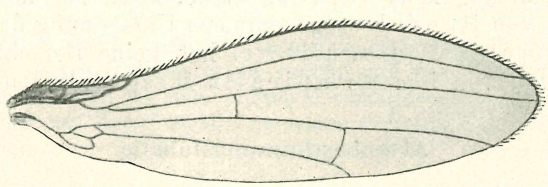


Textfig. 15. Geomyza acutipennis Czerny, Flügel. × 30. (Von P. Mayrhofer.)

mehr aneinander gerückt, die Queradern sind einander mehr genähert, die t_p ist mehr an den Hinterrand gerückt, der Spitzenfleck ist etwas kleiner, ungefähr wie bei venusta Meig., beide Queradern sind schmal gesäumt und das Ende der m ist schwarz. 3. Fühlerglied oben und vorn gebräunt. 1 + 3 dc. — Oldenberg fing von dieser Art 2 ♀ in Berlin am 25. Mai.
3 mm. ***Germania.***

adusta Loew (1873, Beschr. europ. Dipt. III, 303). (Textfig. 16.)

♂ Stirn vorn hellgelb (in der Beschreibung: ziemlich dunkelgelb), nach hinten allmählich dunkelbraun oder fast schwarzbraun, Scheitelplatten, Ozellendreieck und Hinterkopf mit



Textfig. 16. Geomyza adusta Loew, Flügel. × 30. (Von Rübsaamen.)

Ausnahme des untersten hell gefärbten Teiles glänzendschwarz, Gesicht und Fühler hellgelb, das 3. Fühlerglied fast weißlich. Thorax und Abdomen ziemlich glänzendschwarz, nur die Schulterecke ist rotbraun und die Umgebung zwischen ihr und den Vorderhüften bräunlich-

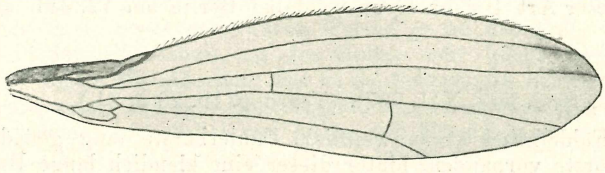
rot. 1 + 2 dc. Hüften und p blaßgelblich, die f_3 auf der Oberseite mit einem schwarzbraunen Streifen, der etwa auf dem 1. Viertel beginnt und fast bis zur Spitze reicht, auch sich so ausbreitet, daß nur auf der Unterseite eine Verbindung zwischen der hellen Färbung der Schenkelbasis und der äußersten Schenkelspitze übrig bleibt, t_3 auch schwarzbraun, nur an der äußersten Spitze gelblich. Die Flügel sind noch etwas schmäler als bei divergens und gegen ihre Basis hin ganz ebenso keilförmig zugespitzt; sie haben keine gelbliche, sondern eine graue Trübung und dunkel gefärbte Adern, an ihrer Spitze zeigen sie eine ausgedehnte, ganz allmählich verwaschene Schwärzung, aber durchaus keinen schwarzen Fleck; Costalzellen braunschwarz, gegen ihr Ende hin mehr braun, die beiden Queradern zeigen keine Spur von dunkler Säumung und der r_{4+5} und die m sind fast vollkommen parallel. (Nach Loew.) — Von Loew im Röhricht am Ufer des Kochelsees in Bayern gefangen.
2,5 mm. ***Bavaria.***

Die Angabe Loews, die Flügel dieser Art seien noch etwas schmäler als bei seiner divergens, kann, wenn man die von Rübsaamen angefertigten Flügelzeichnungen miteinander vergleicht, nicht richtig sein.

angustipennis Zett. (1847, Dipt. Scand. VI, 2529).

Syn. divergens Loew (1873, Beschr. europ. Dipt. III, 302). (Textfig. 17.)

Rotgelb, Notopleuralnaht braun, Abdominalsegmente mit breiten schwarzen Hinterrandbinden, Schwinger weiß, p gelb, t_2 und t_3 an der Basis etwas gebräunt, Flügel etwas gelblich, sehr



Textfig. 17. Geomyza divergens Loew, Flügel. × 30. (Von Rübsaamen.)

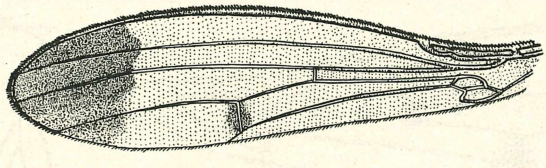
schmal, Hinterrand mit dem cu bis gegen die t_p hin parallel, r_{4+5} und m stark divergent, die beiden Queradern ohne die geringste Spur eines Saumes, die 1. Costalzelle über die t_h hinaus grauschwarz, Spitzenfleck sehr klein, ein wenig über den r_{4+5} hinabgehend. 1 + 2 dc.
3,5 mm. ***Europa sept. et centr.***

In Zetterstedts Sammlung ein von Staeger in Dänemark gefangenes ♀. Loew fing sein ♀ im August bei Partenkirchen in Bayern. Ich meine in der Identifizierung von divergens Loew mit angustipennis Zett. nicht zu irren.

apicalis Meig. (1830, Syst. Beschr. VI, 109). (Textfig. 18.)

Syn. consobrina Zett. (1847, Dipt. Scand. VI, 2529, aber nicht 1838, Ins. Lapp., 762); ? terminalis Zett. (1847, Dipt. Scand. VI, 2533).

♂♀ Rotgelb, die Scheitelplatten, das Ozellendreieck und der obere Teil des Hinterkopfes etwas gebräunt, 3. Fühlerglied oben ein wenig verdunkelt, Fühlerborste lang gefiedert,



Textfig. 18. Geomyza apicalis Meig., Flügel. (Von E. v. Bruchhausen.)

Backen am unteren Augenrande weißschimmernd. Hinterer Teil des Mesonotums, der Teil unter und vor der Flügelwurzel, das Schildchen und das Mesophragma gebräunt, unterer Teil der Pleuren blaßgelb. 1 + 3 dc, die vorderste postsuturale kleiner. f_3, bisweilen auch f_2, vor der Spitze gebräunt. Schwinger weiß. Flügel etwas kürzer und viel schmäler als bei den anderen Arten, ausgenommen Hendeli, ein wenig gelblich getrübt, t_a kräftig und dunkelbraun, aber nicht gesäumt, t_p mit schmalem schwarzbraunem Saume, der Spitzenfleck groß, die ganze Spitze einnehmend, bis über den r_{4+5} stärker, von da an blässer schwarzbraun, C_1 und C_2 mit Ausnahme der Spitze schwarzbraun. 1. Abdominalsegment und Vorder-

rand des 2. rotgelb, die übrigen Segmente schwarz, beim ♀ 1. Segment rotgelb, an der Basis verdunkelt, 8. weiß, Lamellen rotgelb, glänzend.
3—3,5 mm. *Europa sept.*

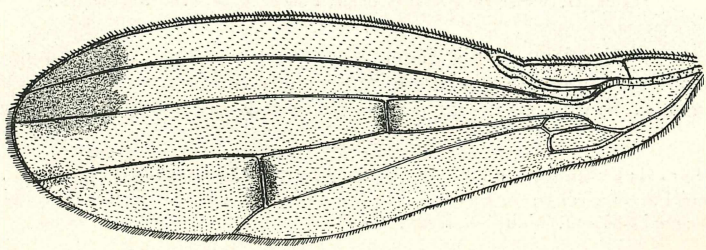
Betreffs consobrina siehe diese im Anhange. Ob terminalis Zett. tatsächlich mit apicalis Meig. zusammenfällt, kann ich mit Bestimmtheit nicht sagen. Als ich sie vor vielen Jahren in Zetterstedts Sammlung sah, hielt ich sie für apicalis Meig.

breviseta sp. n.

♂♀ Stirn rotgelb, Scheitelplatten, Ozellendreieck und Hinterkopf mit Ausnahme des untersten weißlichen Teiles schwarz, das rotgelbe Untergesicht und die Backen etwas verdunkelt. Fühler rotgelb, bei dem mir vorliegenden ♂ ist das 3. Fühlerglied ganz weiß, beim ♀ ist es mit Ausnahme des unteren Teiles schwarz, weißlichschimmernd, Fühlerborste sehr lang gefiedert. Am Backenrande eine Reihe von 4—5 Börstchen, von denen zwei etwas länger erscheinen, aber nicht die Länge der gewöhnlichen Peristomalborste erreichen. (Man lasse sich nicht durch die lange Endborste an der Spitze der Taster täuschen!) Rüssel und Taster rotgelb. Thorax schwarz, unterer Teil der Schulter rotgelb, Schildchen und Mesophragma schwarz. 1 + 2 dc. p gelb, f_3 vor der Spitze vorn und hinten mit einem kurzen Streifen, t_3 bis gegen die Spitze schwarz. Flügel schmal, etwas zugespitzt, bräunlich getrübt, Spitzenfleck größer als bei venusta, etwas über den r_{4+5} hinabreichend, m am Ende schwarz, letzter Abschnitt des cu fast so lang wie die t_p, t_a ohne Saum, t_p mit einem deutlichen Saume, r_{4+5} und m nur wenig divergent. Schwinger weiß. Abdomen schwarz, beim ♀ das 7. Segment am Rande und das folgende ganz weiß, Lamellen schwarz. — Oldenberg fing von dieser Art 1 ♀ im Grunewald bei Berlin am 12. Juli und 1 ♂ und 1 ♀ am 25. Juli.
3 mm. *Germania.*

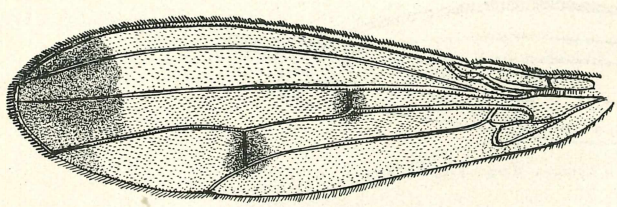
combinata L. (1766, Syst. Nat. XII, 997). (Textfigg. 19, 20 u. 21.)

♂♀ Rotgelb, 3. Fühlerglied etwas weißlich, Fühlerborste lang gefiedert, die gewöhnliche lange Peristomalborste vorhanden, hinter dieser eine ziemlich lange Borste und eine Reihe

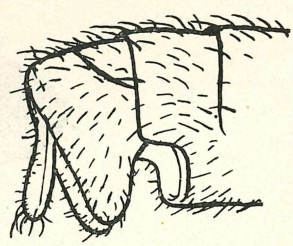


Textfig 19. Geomyza combinata L., Flügel. (Von E. v. Bruchhausen.)

Börstchen, unter den vor ihr stehenden äußerst kleinen Börstchen eine etwas längere. Mesonotum öfter dunkler, 1 + 3 dc. — p gelb, t_3 von der Basis aus bisweilen bräunlich. Flügel an der Spitze gerundet, die beiden Queradern mäßig breit gesäumt, der über den r_{4+5} hin-



Textfig. 20. Geomyza combinata L., Flügel. (Von E. v. Bruchhausen.)



Textfig. 21. Geomyza combinata L., Hypopyg. (Von P. Mayrhofer.)

abgehende Spitzenfleck ist bei dieser Art am größten, das Ende der m ist in der Regel schwarz und von einer schwärzlichen Trübung umgeben; zwischen dieser und dem Spitzenfleck erscheint der Flügel oft mehr grau. r_1 an der Mündung und an der Wurzel schwarz, die Costalzellen zwar dunkler als die übrige Flügelfläche, aber nicht geschwärzt. Schwinger weiß. Abdomen mit vier an den Hinterrändern der Segmente liegenden schwarzen Quer-

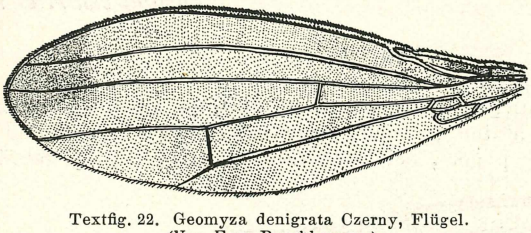
binden oder mit Ausnahme des 1. und des ganzen oder eines Teiles des 2. Segmentes ganz schwarz. Beim ♀ der hintere Teil des 7. Segmentes und das folgende Segment sowie die Endlamellen weiß.
3—3,5 mm. *Europa.*

Zuweilen ist der Saum der t_a so unscheinbar, daß man meinen könnte, man habe es mit venusta Meig. zu tun. Man wird in diesem Falle nicht irregehen, wenn man die Größe des Spitzenfleckes wohl beachtet, der bei combinata immer größer ist als bei venusta.

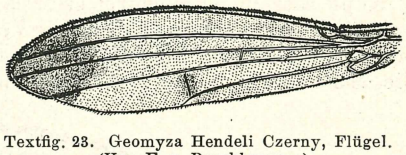
Loew macht aufmerksam, daß Linnés Diagnose von Musca combinata: „Musca antennis setariis pilosa cinerea, abdomine nigro, alis margine tenuiore puncto nigro" und die Beschreibung: „Magnitudo duplo Pediculi. Thorax cinereus. Abdomen nigrum. Alae complicatae fasciis duabus; posteriore magis atra, quae oritur a puncto maiusculo nigro, ad marginem tenuiorem utriusquae alae, versus posteriora" auf die gegenwärtige Art nicht recht stimme, insbesondere müsse man an der auf unsere Art nicht passenden Flügelbeschreibung Anstoß nehmen, doch müsse die Autorität der älteren Autoren, die über die Linnésche Musca combinata uns unbekannte Auskunft gehabt haben können, für die Anwendung des Linnéschen Namens auf unsere Art maßgebend bleiben. Dieser Ansicht wird man sich wohl anschließen müssen.

denigrata sp. n. (Textfig. 22.)

♀ Stirn dunkelrotgelb, nach hinten zu allmählich dunkelbraun, Ozellendreieck, Scheitelplatten und Hinterkopf mit Ausnahme des untersten Teiles glänzendschwarz. Gesicht blaßgelb, weißschimmernd. Fühler außen braun, innen die ersten 2 Glieder rotgelb. Rüssel und Taster rotgelb. Hinter der langen Peristomalborste eine kräftige, vor ihr eine sehr schwache Borste. Thorax schwarz, ziemlich glänzend, 1 + 2 dc. Mittel- und Hinterhüften gebräunt, p blaßgelb, f_1 mit Ausnahme der Basis und äußersten Spitze, f_2 und f_3 mit Ausnahme der Basis schwarz, t_3 schwarz, t_2 an der Basis etwas geschwärzt, Tarsen gegen das Ende zu gebräunt. Flügel graulich getrübt, mit dunkeln Adern, an der Spitze sehr leicht verwaschen geschwärzt, Costalzellen schwarz, gegen die Mündung des r_1 zu lichter, die beiden Queradern ohne die geringste Spur eines Saumes, der r_{2+3} konvergiert zwar etwas zum r_{4+5}, verläuft aber gegen die Mündung zu mit dem r_{4+5} parallel und ist an der Mündung etwas aufgebogen.
Dr. Zerny fing bei Aflenz in Obersteiermark am 11. Sept. 1 ♀.
2,5 mm. *Austria.*



Textfig. 22. Geomyza denigrata Czerny, Flügel. (Von E. v. Bruchhausen.)



Textfig. 23. Geomyza Hendeli Czerny, Flügel. (Von E. v. Bruchhausen.)

Hendeli sp. n. (Textfig. 23.)

♀ Die kleinste von allen Arten. Stirn bräunlichrotgelb, Ozellendreieck, Scheitelplatten und oberer Teil des Hinterkopfes glänzendschwarzbraun, Untergesicht, Backen, Rüssel und Taster blaßgelb, Fühlerborste lang gefiedert, Peristomalborste ansehnlich lang, hinter ihr 2—3 Börstchen. Thorax und Schildchen rotgelb, leicht gebräunt, 1 + 2 dc. Abdomen glänzendschwarz, 7. Segment schwarz, 8. weiß, am Ende glänzendrotgelb, an den Seiten schwarz. Flügel bedeutend kürzer und schmäler als bei den anderen Arten, bräunlich, Spitzenfleck die ganze Spitze einnehmend, t_p gesäumt, t_a kräftig. Schwinger weiß. Beine fehlen. — 1 ♀ von Hendel bei Sellin auf der Insel Rügen im August gefangen. (Siehe die Bemerkung am Schlusse der Gattungsdiagnose.)
2 mm. *Europa sept.*

maiuscula Loew (1864, Berl. Ent. Zeitschr. VIII, 356).

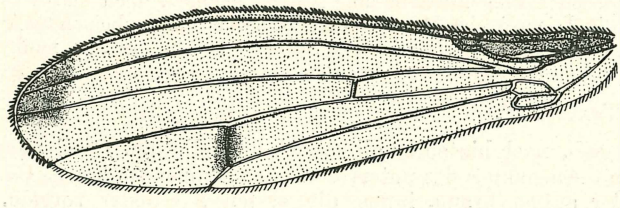
♀ Nach Loew gleicht diese durch erhebliche Größe ausgezeichnete Art am meisten der tripunctata Fall. Bei dem einzigen Weibchen sind Kopf und Thorax gelbrot, nur der Hinterrücken ist dunkelbraun. Das Abdomen ist etwas breiter als bei den anderen Arten, glänzendschwarz, nur an der alleräußersten Basis mit der Spur von roter Färbung; der weißliche Fleck an der Spitze des letzten Segmentes etwas undeutlich. Die p sind gelblich, nur die Basis der Hinterschienen, obwohl in geringer Ausdehnung, ist doch sehr intensiv braun. Spitzenfleck der Flügel und die dunkle Säumung der Queradern wie bei tripunctata, nur die Säumung der t_a nicht ganz so breit und viel weniger über die durch sie verbundenen

Längsadern hinausgreifend; von der für tripunctata so charakteristischen, sich von der Spitze der C_2 bis zur Basis der R_3 hinziehende Trübung ist keine Spur zu bemerken. — Dr. Hering teilte mir mit, daß diese Art 1 + 3 dc besitze.
4,5 mm. *Europa mer.*

Paganettii Strobl (1909, Wien. Ent. Zeitschr. XXVIII, 293). (Textfig. 24.)

Syn. fusca Oldenb. (1910, Deutsche Ent. Zeitschr., 287).

♂♀ Kopf rotgelb, Ozellendreieck, Scheitelplatten und Hinterkopf mit Ausnahme des untersten Teiles schwarzbraun, 3. Fühlerglied weißlich, bei dunkeln Stücken größtenteils gebräunt, Fühlerborste lang gefiedert, die gewöhnliche Peristomalborste nicht viel länger als die ihr vorangehende und die ihr nachfolgende Borste. Thorax schwarzbraun, leicht grau bestäubt; vorn

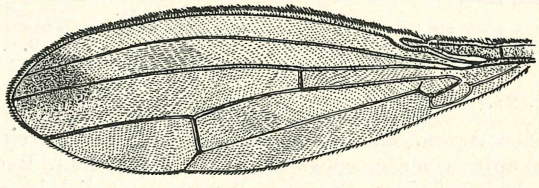


Textfig. 24. Geomyza Paganettii Strobl, Flügel. (Von E. v. Bruchhausen.)

auf dem Rücken und auf den Pleuren tritt die rote Grundfarbe deutlich hervor, auch das Schildchen ist mehr oder weniger rötlich. 1 + 3 dc, p gelb, f_2 und f_3 mit Ausnahme eines größeren Wurzel- und eines kleineren Spitzenteiles oben gebräunt, t_2 von der Basis her schwach gebräunt, t_3 fast ganz braun. Flügel bräunlich, schmal, der Spitzenfleck kleiner als bei venusta, t_a nicht gesäumt, t_p mit einem schmalen Saume, r_1 und die Costalzellen schwarz, letzter Abschnitt des cu = $^2/_3$ von t_p, r_{4+5} und m ziemlich divergent. Schwinger weiß. Abdomen schwarzbraun, an der äußersten Basis bisweilen rötlich, beim ♀ das 7. Segment mit Ausnahme der Basis und das folgende Segment sowie die Lamellen weiß.
3—3,5 mm. *Europa centr. et mer.*

pilosula sp. n. (Textfig. 25.)

♀ Kopf rotgelb, Ozellendreieck, Scheitelplatten und der obere Teil des Hinterkopfes gebräunt. Fühlerborste bei stärkerer Vergrößerung nur pubeszent, die gewöhnliche Peristomalborste lang. Thorax rotgelb, Mesonotum hinten gebräunt oder ganz schwarzbraun und nur die Schultergegend rötlich. 1 + 2 dc. — p gelb, bei dunkleren Stücken die t_3 gebräunt.



Textfig. 25. Geomyza pilosula Czerny, Flügel. (Von E. v. Bruchhausen.)

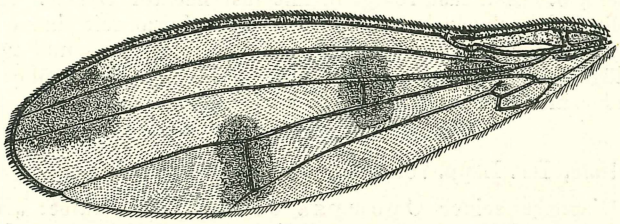
Flügel etwas graulich, an der Spitze gerundet, Spitzenfleck etwas kleiner als bei combinata und etwas größer als bei venusta, m am Ende meist kräftig und der Raum zwischen dieser und dem Spitzenflecke mitunter grau, t_a nicht, t_p äußerst schwach gesäumt, r_1 an der Wurzel und an der Mündung schwarz, Costalzellen schwärzlich. Schwinger weiß. Abdomen schwarz, beim ♀ das 7. Segment schwarz, das folgende weiß, die Lamellen gelb. — Dr. Zerny fing 1 ♀ am 24. Mai in St. Aegidi in Niederösterreich und 1 ♀ am 12. Sept. auf der Hohen Wand; Mik fing 1 ♀ am 6. Aug. in Gastein.
2,5 mm. *Austria.*

tripunctata Fall. (1823, Dipt. Suec. Geomyz. 2, 2). (Textfig. 26.)

Syn. pictipennis Rond., calceata Rond., bracata Rond.

♂♀ Kopf samt Fühlern, Tastern und Rüssel rotgelb, Untergesicht weißgelb, bei dunkeln Stücken die Scheitelplatten, das Ozellendreieck und der Hinterkopf mit Ausnahme des untersten Teiles mehr oder weniger stark gebräunt, 3. Fühlerglied am Ober- und Vorderrande bräunlich. Peristomalborste lang, vor dieser keine Borste, Fühlerborste lang gefiedert.

Thorax rotgelb, bei den dunkelsten Stücken schwarz. 1 + 3 dc — p gelb, bei dunkeln Stücken die f_2 und f_3 mit Ausnahme der Wurzel und Spitze und die t_3 braun. Zwischen den extremen Färbungen finden sich Übergänge. Flügel bräunlich, der über den r_{4+5} etwas hinabreichende Spitzenfleck hat ungefähr die Größe und Gestalt wie bei combinata, die beiden Queradern haben einen sehr breiten, über die Längsadern hinausreichenden schwarz-

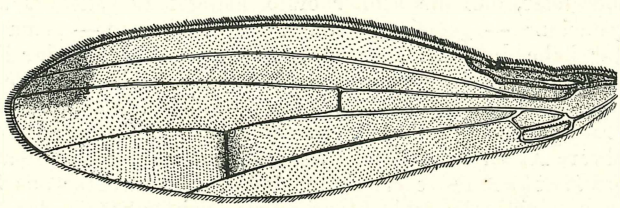


Textfig. 26. Geomyza tripunctata Fall., Flügel. (Von E. v. Bruchhausen.)

braunen Saum. r_1 an der Wurzel und Mündung schwarz, von der Spitze der C_2 zieht sich eine braunschwarze Trübung bis zur Basis der R_3 hinab; innerhalb derselben sind der r_{2+3} und r_{4+5} dunkel getärbt. Schwinger weiß. Abdomen entweder ganz schwarz oder das 1. und der vordere Teil des 2. Segmentes rot. Beim ♀ das 7. Segment unten schwarz und oben mehr oder weniger weiß oder auch schwarz, das folgende Segment und die Lamellen gelb. 3—3,5 mm. *Europa.*

venusta Meig. (1830, Syst. Beschr. VI, 110). (Textfig. 27.)

♂♀ Kopf rötlichgelb, Untergesicht und Backen weißlich, am Augenrande weißschimmernd, Ozellendreieck und Scheitelplatten bisweilen gebräunt. Fühler weißlich- oder rötlichgelb, 3. Glied bisweilen am Oberrande etwas gebräunt, Fühlerborste lang gefiedert. Rüssel und Taster gelb. Peristomalborste lang und kräftig, hinter ihr 1—2 Börstchen, vor ihr meist 1 Börstchen. Thorax glänzendrotgelb, vor und über der Flügelwurzel mehr oder weniger gebräunt, Mesophragma und unterer Teil des Postscutellums schwarz. Schildchen rotgelb,



Textfig. 27. Geomyza venusta Meig., Flügel. (Von E. v. Bruchhausen.)

bei dunkeln Stücken mit Ausnahme des Randes schwärzlich. 1 + 3 dc. — p gelb, t_3 von der Wurzel aus oder fast bis zur Spitze braun. Flügel etwas gebräunt, an der Spitze gerundet, t_a meist kräftig aber nicht gesäumt, t_p schmal schwarzbraun gesäumt, Spitzenfleck kleiner als bei combinata, über den r_{4+5} ein wenig hinabreichend. Costalzellen, besonders an der t_h und vor der Mündung des r_1 bis hinab zum Winkel von r_{2+3} und r_{4+5} geschwärzt. Schüppchen und Schwinger weiß. Abdomen glänzendschwarz, höchstens an der äußersten Wurzel gelb. Hypopygialanhänge weiß, beim ♀ die Spitze des 7. Segmentes und das folgende weißlich oder rötlich. 3—3,5 mm. *Europa.*

virgata sp. n.

♂ Rotgelb, Ozellendreieck, Scheitelplatten und oberer Teil des Hinterkopfes gebräunt, 3. Fühlerglied weiß. Fühlerborste kürzer gefiedert als bei combinata, die Peristomalborste mäßig lang. 1 + 2 dc. Mesonotum vorn innerhalb der dc mit zwei bis zur Mitte reichenden braunen Streifen, der Teil um die Flügelwurzel herum gebräunt, unterer Teil der Pleuren heller gelb. p gelb. Flügel gelblich getrübt, schmal, an der Spitze etwas zugespitzt. t_p dem Flügelrande sehr nahe gerückt, letzter Abschnitt des cu = $^1/_4$ von t_p, Spitzenfleck die ganze Flügelspitze einnehmend, t_a wohl kräftig aber nicht gesäumt, t_p mit einem an der cu erweiterten Saume, Wurzel des r_1 dick und schwarz, Costalzellen nicht geschwärzt. Schwinger weiß. Abdomen schwarz, 1. Segment weiß, Hypopyg kleiner als gewöhnlich. — Dr. Zerny fing bei Eisenstein im Böhmerwalde am 28. Aug. 1 ♂.
2,5 mm. *Europa centr.*

Anhang.

bimaculata Meig. (1830, Syst. Beschr. VI, 108).

„Mesonotum und Beine rostgelb, Abdomen schwarzbraun, an der Wurzel mit rotgelbem Bändchen, Flügel glashell, an der Spitze mit zwei braunen Flecken. — Untergesicht, Stirn und Fühler rostgelb, 3. Glied fast rostgelb, mit fast nackter Borste. Thorax glänzend rostgelb; Abdomen eliptisch, schwarzbraun, nahe an der Wurzel mit einem rotgelben Bändchen. Beine rostgelb; Schwinger hellgelb; Flügel groß, glashell; r_{2+3} und r_{4+5} an der Mündung (dicht an der Flügelspitze) mit einem braunen Flecken." (Nach Meigen.) — Die Type dieser Art ist weder in Wien noch in Paris vorhanden.
3,3 mm. *Austria.*

consobrina Zett. (1838, Ins. Lapp. 762, aber nicht Dipt. Scand.).

Zetterstedts Diagnose seiner Opomyza consobrina lautet: „Rot, Fühler, Gesicht und Beine ziegelfarbig, Abdomen schwarz, Schwinger weißlich, Queradern der Flügel und Spitzenfleck braun. ♀", und die Beschreibung: „Ähnlich der combinata und tripunctata, durch die nackten Fühler und das Fehlen der Vibrissen verschieden. Kopf weißlich, Scheitel rot, Stirn gelb. Mehrere kleine Mundbörstchen, aber keine deutlichen Vibrissen. Fühler ziegelfarbig, Borste nackt, bei starker Vergrößerung nur sehr kurz pubeszent. Thorax rot, ungefleckt, hinten und auf den Seiten graulich. Abdomen glänzendschwarz. Flügel hyalin, etwas grau, Queradern und der etwas quadratische Spitzenfleck braun. Schwinger weißlich. Beine ganz ziegelfarbig."
3,5 mm. *Lapponia.*

Daß Zetterstedt unter der „seta mystacina" die gewöhnliche lange Peristomalborste versteht, geht aus der Gegenüberstellung der consobrina zu combinata und tripunctata hervor. Diese Art hat also im Gegensatz zu combinata und tripunctata keine deutliche Peristomalborste. Ferner erscheint die Fühlerborste bei starker Vergrößerung nur sehr kurz pubeszent. Man kann also die consobrina Zett. in den Ins. Lapp. unmöglich mit der combinata L. identifizieren, wie dies im Katalog der paläarktischen Dipteren IV geschehen ist. In den Dipt. Scand. VI, 2529 beschreibt Zetterstedt wieder diese Art, sagt aber jetzt, daß die Fühlerborste mäßig lang gefiedert sei und daß sie eine „seta utrinque mystacina" — gemeint ist die Peristomalborste — „cum adiacentibus exiguis ut in G. combinata" habe, bemerkt aber auch, daß die Pubeszenz der Fühlerborste und die „seta mystacina" bei dem wenig gut erhaltenen lappländischen Stücke wenig deutlich sei. Aus der Beschreibung des Spitzenfleckes: „macula apicis fusca plerumque maiuscula totum apicem occupans, raro parva et dimidiata" ersieht man, daß Zetterstedt unter dem Namen consobrina mehrere Arten vereinigt hat. In der Sammlung skandinavischer Dipteren befinden sich die von Zetterstedt erwähnten beiden Geschlechter aus Smolandia, die apicalis Meig. sind, und ein sehr schlecht erhaltenes drittes Stück, das tripunctata Fall. darstellt. Von diesen muß aber das ♀ in der Sammlung Lappl. Dipt. verschieden sein und für dieses muß der Name consobrina erhalten bleiben. Ich habe dieses ♀ nicht gesehen, halte es aber nach der Beschreibung für eine eigene Art. Da ich von der Zahl der dc keine Kenntnis habe, konnte ich sie in meine Artenbestimmungstabelle nicht aufnehmen, ich vermute aber, daß sie 1 + 2 dc besitzt und sich meiner pilosula anreiht, von der sie sich aber vor allem durch das Fehlen der langen Peristomalborste und die gesäumten Queradern unterscheidet.

Index

für die Gattungen und Arten.

acutipennis Czerny (Geom.) 8.
adusta Loew (Geom.) 8.
angustipennis Zett. (Geom.) 9.
Anomalochaeta Frey 2.
apicalis Meig. (Geom.) 9.

(Balioptera Loew) 7.
bimaculata Meig. (Geom.) 14.
(bracata Rond.) (Geom.) 12.
breviseta Czerny (Geom.) 10.

(calceata Rond.) (Geom.) 12.
combinata L. (Geom.) 10.
consobrina Zett. (Geom.) 9, 14.

decora Oldenb. (Opom.) 3.
denigrata Czerny (Geom.) 11.
(divergens Loew) (Geom.) 9.

fasciata Macq. (Opom.) 4.
florum Fabr. (Opom.) 4.
(fusca Oldenb.) (Geom.) 12.
fuscipennis Macq. (Opom.) 4.

Geomyza Fall. 7.

germinationis L. (Opom.) 4.
guttipennis Zett. (Anom.) 2.

Hendeli Czerny (Geom.) 11.
(Henseli Sint.) (Opom.) 5.

lineatopunctata v. Ros. (Opom.) 5.

maiuscula Loew (Geom.) 11.

(Nataliae Egg.) (Opom.) 4.
nigriventris Loew (Opom.) 6.

Opomyza Fall. 3.

Paganettii Strobl (Geom.) 12.
(pictipennis Rond.) (Geom.) 12.
pilosula Czerny (Geom.) 12.
(punctatonervosa Loew) (Opom.) 5.
punctella Fall. (Opom.) 6.

terminalis Zett. (Geom.) 9.
Thalhammeri Strobl (Opom.) 6.
tripunctata Fall. (Geom.) 12.

venusta Meig. (Geom.) 13.
virgata Czerny (Geom.) 13.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Die Fliegen der Palaearktischen Region

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 6_1

Autor(en)/Author(s): Czerny Leander (=Franz)

Artikel/Article: 54 c. Opomyzidae 1-15